



Titelbild: Barbara Theis



Foto: Werner Krüper

### 332 Vision oder tägliche Praxis?

„Meine Aufgabe ist es, mich um die Gesundheit des Patienten zu kümmern. Es gibt Zeiten, in denen es im Interesse der Gesundheit liegt, zu sterben. Es ist nicht gesund, das Sterben hinauszuziehen.“ Das schrieb die „Grand Dame“ der palliativen Betreuung, Cicely Saunders, vor vielen Jahren. Seither ist ihre Idee von einer schützenden und lindernden Pflege weltweit aufgegriffen worden, auch in Deutschland. Mehr und mehr setzt sich zudem der Gedanke durch, dass diese Art der Fürsorge nicht nur Menschen mit Tumorleiden gelten sollte, sondern allen, die aufgrund ihres Alters oder einer schweren Erkrankung ihre Kräfte verlieren. Inwieweit ist dies aber bereits tägliche Praxis? Ein nationaler und internationaler Überblick.

### 340 Kleine Hilfen, große Wirkung

Menschen, die schwerkrank sind, haben oft Schwierigkeiten, ausreichend Flüssigkeit und Nahrung zu sich zu nehmen. Ursache dafür sind häufig mundmotorische Beeinträchtigungen, die das Essen und Trinken erschweren. Im pflegerischen Alltag erfordern diese Probleme eine besondere Achtsamkeit, besteht doch die Gefahr, dass die Betroffenen bei nicht adäquater Unterstützung Nahrung oder Flüssigkeit aspirieren. Um der eingeschränkten Mundmotorik zu begegnen, stehen zahlreiche Hilfsmittel zur Verfügung, die bei situationsgerechter Anwendung ein sicheres Essen und Trinken ermöglichen. Mit Sachverstand, Kreativität und Einfühlungsvermögen kann so die Lebensqualität der Betroffenen verbessert werden.

## PFLEGEPRAXIS

### 332 ✕ Vision oder tägliche Praxis?

*Entwicklung der Hospiz- und Palliativbewegung*

SIGRID STAHL

### 337 ✕ Für den leidenden Menschen da sein *Gemeinschaftshospiz Christopherus – erstes anthroposophisches Hospiz*

CHRISTINE KOLBE-ALBERDI VALLEJO UND GEORG REMMERT

### 340 ✕ Kleine Hilfen, große Wirkung *Unterstützung bei mundmotorischen Problemen am Lebensende*

EVELYN FRANKE

### 344 ✕ Beeinträchtigung der Lebensqualität vermeiden *Orale Mukositis bei Patienten mit Tumorthherapie – Teil 1*

ONKOLOGIEPFLEGE SCHWEIZ

### 350 ✕ Krankheitsbewältigung gezielt unterstützen *Konzeptentwurf zur Patientenedukation in der Onkologie*

MATTHIAS NAEGELE

### 355 ✕ Mut haben, Standardpfade zu verlassen *Hygiene in der Pflege – Teil 12: Palliative Pflege und Hospiz*

BARBARA LOCZENSKI

### 359 ✕ Qualität sichtbar machen – Rechtssicherheit gewährleisten

*Entwicklung eines neuen Wunddokumentationssystems*

THOMAS EBERLEIN ET AL.

## PFLEGEWISSENSCHAFT

### 362 ✕ Kraftlosigkeit anerkennen *Passivitäten des täglichen Lebens und palliative Pflege*

GEA VAN DIJK UND ATE DIJKSTRA

### 366 ✕ Individuelle Zuwendung kann kein zufälliges Beiwerk sein *Ergebnisse einer Interventionsstudie zur Pflege dementer Menschen*

MARLIES BÖGGEMANN ET AL.

## PFLEGEPÄDAGOGIK

### 370 Mit dem Wandel Schritt halten *Neuer Studiengang „Pädagogik für Pflege- und Gesundheitsberufe“*

HARTMUT WOLTER UND SIGRID STAHL

### 374 Kräfte bündeln und Zukunft gestalten *Gesundheits- und Pflegeschulen als Netzwerk*

CONSTANZE EYLMANN